

## Spiegelaue Part I - Aus Der Tiefe

ASP

Es wispert leise aus der Tiefe  
so als ob mich etwas riefte  
wie der Wind mit weitentferntem Stöhnen  
dessen Sinn man nicht erfasst

Es flüstert von verbotenen Dingen  
Lullt mich ein mit seinem Singen  
Sanft und süß, das Locken der Sirenen  
In fremder Sprache ist's verfasst

Ich lehne mich über die Brüstung  
Und schlag mein Herz in eine Rüstung  
Vorsichtshalber, und für alle Fälle  
Um diese Nacht zu überstehn

Ich starr hinab fast unerträglich  
Die Furcht, sie kommt, ich wimmre kläglich  
Schlägt über mir zusammen, eine Welle  
Und in ihr werd ich untergehn

Wie am Rückgrat kriecht sie höher  
Und mein Herz tut weh und weher  
Als wollt es dem Panzer gern entweichen  
Und draußen heult der Sturm

Ein Sturm weht aus den Höllenschlünden  
Wohl aus narrativen Gründen  
Um die Szene kalt zu unterstreichen  
Und es erbebt der dunkle Turm

Aus der Tiefe quillt ein fahler Glanz, ein Glühen  
Das so wie ein Ton anschwillt und einem Blühen  
Ähnlich, einer Feuerrose, die an Ranken alle Schranken  
überwindet und den Weg zum Ziele findet  
und nicht rastend sich emporschleicht, leicht und  
zaghafst tastend doch bestimmt auch die geheimsten Ecken,  
Winkel nimmt  
es macht auch wirklich keinen Sinn, sich weiter zu verstecken,  
  
es macht auch wirklich keinen Sinn, sich weiter zu verstecken.